Wer ist dabei?

Wer finanziert?
Das Förderprogramm Stadtumbau West speist sich zu 50 Prozent aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie zu 17 Prozent aus Mitteln des Bundes und zu 33 Prozent aus Mitteln des Landes Berlin. Diese gezielten öffentlichen Investitionen sollen private Initiativen und Investitionen anstoßen. Ziel ist es, damit zu einer positiven Gebietsentwicklung beizutragen und attraktive, pulsierende, zukunftsfähige und lebenswerte Stadtteile zu schaffen.

Wem nutzt das?
… den Menschen im im Märkischen Viertel Die Nutzer der öffentlichen Gebäude, Flächen und Angebote können die neu gestalteten, umgebauten, erweiterten, veränderten oder modernisierten Angebote wahrnehmen und sich auch zukünftig im Märkischen Viertel wohl fühlen … **dem Bezirk Reinickendorf** Der Bezirk kann im Rahmen des Förderprogramms an seinen Gebäuden und Grundstücken qualitätsverbessernde Maßnahmen durchführen **… den privaten Eigentümern im Märkischen Viertel** Zum Beispiel die Kirchen. Auch sie sind Teil der öffentlichen Infrastruktur und können eine anteilige Förderung für ihre Gebäude und Freiflächen erhalten. Zum Beispiel die Wohnungseigentümer. Ihr Bestand gewinnt durch eine Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen und eine höhere Attraktivität des Viertels an Wert und ist besser vermietbar.

Wer behält da den Überblick?
Der Bezirk, federführend die Abteilung Bauwesen und Sport, ist für die Umsetzung des Förderprogramms zuständig. In regelmäßiger Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird besprochen, wie die Fördermittel eingesetzt werden sollen. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachämtern des Bezirks werden die Maßnahmen durchgeführt. Ein Gebietsbeauftragter wird das Bezirksamt in dieser Aufgabe unterstützen. Gemeinsam informieren sie die Öffentlichkeit und führen einen kontinuierlichen Dialog mit Bewohnern, Eigentümern und Akteuren im Märkischen Viertel.